

Baselstrasse 38 (seit 1950)

Landgasthof
Parz.-Nr. A 288



158. Strassenfassade des Landgasthofs (1977).

Geschichte

Zwischen 1938 und 1945 kaufte die Gemeinde Riehen an der Baselstrasse gegenüber der Dorfkirche mehrere Liegenschaften im Hinblick auf den Bau eines grösseren, den Einwohnern und Ortsvereinen dienenden Saales mit angeschlossenem Restaurationsbetrieb (siehe Baselstrasse 36, Baselstrasse 38 [Anfang 17. Jh. bis 1949], Baselstrasse 40 [1727–1949] und Baselstrasse 44 [seit 1765]). 1949 wurden alle diese Grundstücke zu einer Parzelle vereinigt und die meisten darauf stehenden Gebäude abgebrochen, auch in Anbetracht der geplanten Korrektur der beiden seitlichen Gassen. Nur das Bauernhaus an der Baselstrasse 44 (siehe dort) blieb unangetastet; das betreffende Areal wurde 1950 wieder als eigenständige Parzelle abgetrennt. Auf dem Rest der Parzelle begann man noch im selben Jahr mit dem Bau des sogenannten «Landgasthofs» nach Plänen des Basler Architekturbüros Bräuning, Leu und Dürig, nachdem am 21./22. Mai des Vorjahres in einer Volksabstimmung ein entsprechender Kredit mit 62 Prozent Ja-Stimmen gutgeheissen worden war und am 18. November 1949 auch der Regierungsrat von Basel-Stadt der Verlegung der Wirtshauspatente des 1945 ebenfalls von der Gemeinde Riehen erworbenen

Gasthofs «Ochsen» (Erlensträsschen 2) und der Wirtschaft «zum Tramstübli» seine Zustimmung erteilt hatte.¹ Am 30. Juni 1951 wurde der Landgasthof mit einem «Abend der Dorfvereine» eröffnet. Das zentral gelegene Wirtshaus, das auch einige Gästezimmer umfasst, spielt seither im geselligen Leben des Dorfes eine wichtige Rolle und wird von der Gemeinde als Verpächterin regelmässig bei offiziellen Anlässen oder zur Bewirtung von Gästen berücksichtigt. Der dem Restaurant angeschlossene Bürger- oder Dorfsaal mit einem Fassungsvermögen von rund 500 Personen im Parterre und gut 100 Personen auf der Empore wird von verschiedenen Vereinen in der Gemeinde für unterschiedliche Anlässe genutzt.² Wegen der guten Akustik finden hier auch regelmässig klassische Konzerte mit zum Teil hochkarätigen Ensembles und international renommierten Solisten statt, 1951–2012 vor allem innerhalb der vom Verkehrsverein Riehen initiierten und von der Gemeinde finanziell unterstützten Reihe «Kunst in Riehen», seither im Rahmen der Konzertreihe «Classiques!».³ Darüber hinaus werden im Dorfsaal regelmässig grosse Bankette abgehalten. Der Landgasthof erfuhr mehrere Umbauten, die zum Teil einen Betriebsunterbruch zur Folge hatten: Am 12./13. Juni 1976 wurde ein im Vorjahr ausgearbeitetes Umbaupro-



159. Bürgeraal des Landgasthofs, Zugangsseite am Kilchgässli (1951).

jekt, das vor allem die Sanierung der nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden technischen Räume des Restaurants vorsah, nach dem Referendum gegen den betreffenden Einwohnerratsbeschluss in einer Volksabstimmung mit 2222 Ja- gegen 2861 Nein-Stimmen verworfen. Daraufhin wurde der Gasthof von den kantonalen Gesundheitsbehörden auf Ende August desselben Jahres geschlossen. Im Juni 1977 bewilligte der Einwohnerrat ein redimensioniertes Umbauprojekt, das vor allem die Erneuerung der vom Lebensmittelinspektorat aberkannten Teile, die Schaffung von Personalräumen und die Auffrischung des Ökonomie-, Gäste- und Hoteltrakts vorsah. Im Herbst begannen die Bauarbeiten. Im Frühling 1978 konnte der Landgasthof mit einem neuen Pächter wiedereröffnet werden. 1982 wurde auch der Dorfsaal renoviert und mit einer neuen Bühne versehen. 1999 baute man das Hotelgeschoss und den Buffetbereich des Restaurants um, weshalb der Betrieb wieder vorübergehend eingestellt werden musste. Ein Jahr später konnten fünf zusätzliche Hotelzimmer in einer Dependence an der Baselstrasse 44, in der sich zuvor Personalzimmer befunden hatten, in Betrieb genommen werden. Im August 2010 bewilligte der Einwohnerrat einen Kredit für eine umfassende Sanierung des Landgasthofs. Nach einer achtmonatigen Schliessung konnte das Gasthaus unter dem neuen Pächter Pierre Buess im März 2012 neu eröffnet werden. Zuvor waren Haustechnik und Infrastruktur modernisiert und der Mitteltrakt im Erdgeschoss zum Kilchgässli hin zur Aufnahme eines Gourmetrestaurants erweitert worden.⁴

Beschreibung

Der Landgasthofkomplex setzt sich aus drei Baukörpern zusammen. Der von einem mächtigen Satteldach überspannte Restaurant- und Hoteltrakt weist mit seiner Traufseite zur Baselstrasse. Ihm vorgelagert ist eine mit Linden bestandene Gartenterrasse, die in der wärmeren Jahreszeit als Gartenwirtschaft dient. Die Hauptfront weist sechs Fensterachsen auf, wobei der überdachte Eingang dezentral in der vierten Achse von links liegt (Abb. 158). Hinter diesem Kopfbau erstreckt sich ein schmaler Servicetrakt,

der auf der Seite zum Kilchgässli von einer weiteren Terrasse und einem verglasten Anbau von 2011/12 flankiert ist. Dahinter schliesst als beherrschender Baukörper zur Wettstein-Anlage der Dorfsaal mit geknicktem Satteldach an, dessen Traufseiten auf die seitlichen Gassen weisen. Sie werden gegliedert durch Lisenen, die wie die Verkleidung des Gebäudesockels, die Eckquader, ein Teil der Fenster- und Türeinfassungen, die Mauern und Böden der Gartenterrassen sowie alle Aussentreppen aus Buntsandstein bestehen. Mit diesem traditionellen Baumaterial, aber auch mit den steilen Satteldächern, die den Baukörpern das Aussehen von überdimensionierten Scheunen verleihen, und dem geschmiedeten und bemalten Wirtshausschild an der Ecke Baselstrasse/Kilchgässli versuchte man den Neubau in den von älteren Bauten geprägten Dorfkern einzupassen.⁵ Am Frühmesswegli befindet sich der überdeckte Zugang zum Foyer des Dorfsaals. An dessen Giebelseite zur Wettstein-Anlage ist seit 1963 eine öffentliche Toilette mit Pultdach angebaut.

Eigentümer und Pächter

ab 1950	Gemeinde Riehen
1951–1953	Emil und Emma Kubli-Koller, von Netstal GL, [Pächter]
1953–1960	Gian und Hulda Manella-Buser, von Basel, [Pächter]
1960–1976	Albert und Marie Antoinette Egli-Kielar, von Trub BE, [Pächter]
1978–1986	Kurt und Therese Sinsel-Häsler, [Pächter]
1986–2011	Willy Ferdinand und Anneliese Vollenweider-Ekra, von Schönholzerswilen TG, [Pächter]
ab 2012	Pierre Buess, von Basel, und Nora Dokhane, französische Staatsangehörige, [Pächter]

SH

- 1 Vgl. Nicolas Jaquet-Anderfuhren: 40 Jahre Dorfsaal-Idee. Aus der Geschichte des Riehener Landgasthofes. In: RJ 1978, S. 55–58. Zum Gasthaus zum Ochsen vgl. Häuser in Riehen 1 (1996), S. 16–23.
- 2 Vgl. Nicolas Jaquet: Männer, werdet Sänger! Aus der Geschichte des Männerchors Riehen. In: RJ 1991, S. 71–82, hier S. 75 und 78; Rolf Spriessler-Brander: Sport ist gesund – der TV Riehen wird 125. In: RJ 2007, S. 7–19, hier S. 15. Bis 1972 organisierte hier die «Chropf Clique» an der Fasnacht einen Kehrausball, vgl. Nicolas Jaquet-Anderfuhren: Als die Riehener ihre eigene Fasnacht wollten. 50 Jahre Chropf-Clique Riehen. In: RJ 1980, S. 137–144, hier S. 142.
- 3 Robert Zinkernagel: 10 Jahre «Kunst in Riehen». In: RJ 1962, S. 61–65; RZ, 29. Mai 1970; Luzius Gessler: «Kunst in Riehen»: Eine Institution feiert. In: RJ 2000, S. 126–143; Sigfried Schibli: Liebeswerben um die Musik. In: RJ 2012, S. 122–125. Der Saal wurde überdies für Schallplattenaufnahmen genutzt, vgl. Franz Giegling: Vom Studioorchester Beromünster zum Radio-Sinfonieorchester Basel. In: RJ 1972, S. 65–71, hier S. 71.
- 4 Toprak Yerguz: Eine neue Ära im Landgasthof. In: RJ 2012, S. 94–99.
- 5 Vgl. Gerhard Kaufmann: Grösse ist kein Ziel. In: RJ 2010, S. 48–57, hier S. 55.